

Hamburg, Schifffahrt, Fischerei, Viehmästung, jährlich werden einige tausend gemästete Kälber nach Hamburg gesendet. Winsen an der Luhe, ein nahrhaftes Städtchen mit 1800 E. Sitz einer Superintendentur. Schifffahrt nach Hamburg. Pattenfen, Sitz einer Superintendentur. Bardewik, ein Fl. an der Ilmenau mit 1400 E. die sich fast allein mit dem Bau von Gartenfrüchten beschäftigen, und diese nicht allein nach dem nahen Lüneburg, sondern nach Lauenburg, Hamburg und Altona verschifft. Die Nähe der Ilmenau giebt auch Gelegenheit zur Schifffahrt zwischen Hamburg und Lüneburg. Dieser Ort war vor Zeiten eine große und reiche Handelsstadt; allein im J. 1189 wollten sich die E. ihrem Herzoge, Heinrich dem Löwen, nicht unterwerfen. Dieser belagerte die stolze Stadt, eroberte sie nach dem hartnäckigsten Widerstande und zerstörte sie gänzlich. Nur die Domkirche wurde verschont, die auch noch jetzt mit einem Stifte da ist, aber von dem alten Dome wahrscheinlich nichts als den Platz hat, worauf sie steht; denn die jetzige Kirche stammt gewiß nicht aus jener Zeit. Vor dem D. ist ein Hospitäl St. Nicolaihof, mit einer eigenen Kirche, der Stadt Lüneburg gehörig. Das D. Söpte oder Söpe an der Elbe, in welcher ehemals auf einer Insel die Hofter Schanze war, gewöhnlicher Uebersfahrtsort nach dem Hamburgischen Gebiete. In Ramelsloh ist eins der ältesten Stifter des Landes 35) Wilhelmsburg, von einem Herzoge, der einen Theil des Limts einer adeligen Familie abkaufte, so genannt, auf einer Insel in der Elbe, daher mit dem besten Marschlande. Viehzucht, Fischerei, Getreide- und Gemüsebau werden stark getrieben und das nahe Hamburg sichert den E. immer guten Absatz. — 36) Sarburg an der Elbe und Seeve, hat theils Heideboden, an den Ufern aber und auf den starkbewohnten Elbinseln Altenwerder, Sinkenwerder u. a. schönes Marschland. Die Marschbewohner haben starken Verkehr mit Hamburg, wohin sie Milch, Gemüse, Obst u. a. Producte bringen, und sind äußerst wohlhabend. Die Insel Kirchwerder steht zum Theil unter Hamburg. — 37) Moisburg an der Este, der nördlichste Theil des Fürstenthums neben Bremen. Waldungen und Moore liefern viel Holz und Torf. Im Amte sind einige Papiermühlen. Im Dorfe Sollenstede Sitz einer Superintendentur. — Die adligen Gerichte sind: Gartow zwischen der Preussischen Gränze den Grafen von Bernstorff zuständig mit dem Fl. Gartow mit 750 E. Breesfe bei Dannenberg, Grabow bei Lüchow, Groß Schwülper bei Gishorn, Wathlingen bei Zelle, Veersfen bei Uelzen, Brohme im Amte Kneesebeck u. noch 20 andere.

IV. Landdrostei Stade.

§. 67. Herzogthum Bremen.

Nördlich von Lüneburg und Verden; von drei Seiten mit Gewässern umgeben, denn in N. ist die Nordsee, in W. die Weser, in N. und D. die Elbe. In W. berührt die Provinz das Gebiet der Stadt
Brem.